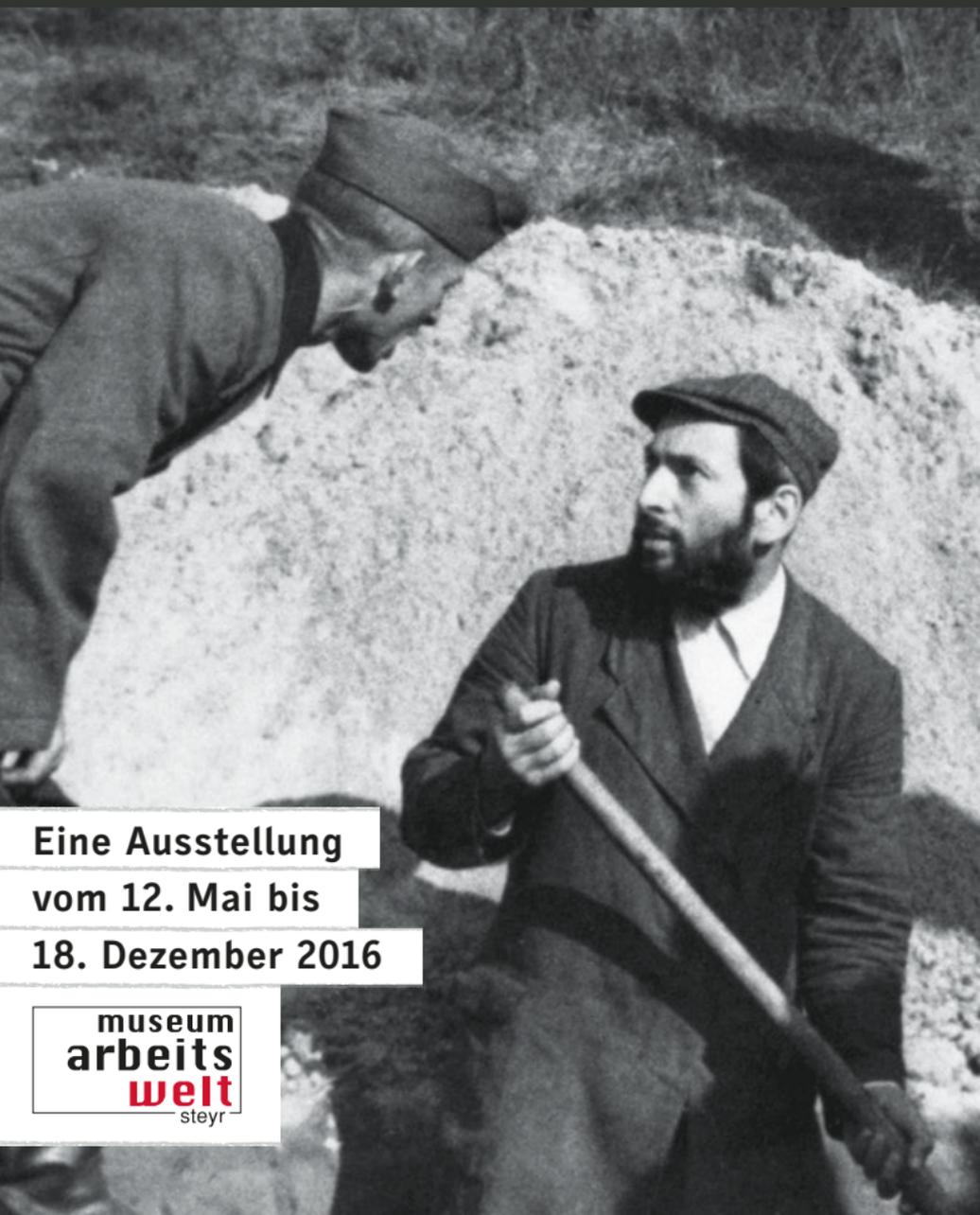


ZWANGS ARBEIT

IM NATIONALSOZIALISMUS



Eine Ausstellung
vom 12. Mai bis
18. Dezember 2016

museum
arbeits
welt
steyr



Sowjetische Zwangsarbeiterin bedient eine Revolverdrehmaschine in der Steyr-Daimler-Puch AG, Januar 1943. (Fotosammlung Moser)

Mehr als 20 Millionen Menschen aus fast ganz Europa mussten während des Zweiten Weltkrieges Zwangsarbeit im Deutschen Reich oder den besetzten Ländern leisten. Das nationalsozialistische Regime hatte den Krieg lange geplant und vorbereitet. Sein Ziel war die Unterwerfung und Ausbeutung Europas. Dafür wurden die besetzten Gebiete ausgeplündert und Millionen Männer, Frauen und Kinder nach Deutschland und Österreich verschleppt.

Die Ausstellung „Zwangsarbeit im Nationalsozialismus“ erzählt erstmals die gesamte Geschichte dieses Verbrechens und seiner Folgen nach 1945. Die in der Ausstellung präsentierten historischen Exponate und Fotografien ermöglichen es, das rassistisch definierte Verhältnis zwischen der Bevölkerung und den Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern auszuloten – mit allen Handlungsspielräumen, die sich den Menschen boten. Und sie zeigen, dass die Zwangsarbeit von Beginn an Teil der rassistischen Gesellschaftsordnung des NS-Staates war: Die propagierte „Volksgemeinschaft“ und die Zwangsarbeit der Ausgeschlossenen – beides gehörte zusammen.

Eine Ausstellung der **Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora** im **Museum Arbeitswelt**, initiiert und gefördert von der **Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ)**.

Unter dem Ehrenschutz des Bundespräsidenten der Republik Österreich Dr. Heinz Fischer und der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland Joachim Gauck





Polnische Zwangsarbeiterinnen in Ostpreußen, undatiert.
(Stiftung „Polnisch-Deutsche Aussöhnung“, Warschau)

FORCED LABOR UNDER NATIONAL SOCIALISM

An Exhibition from 12 May 2016 to 18 December 2016

During World War II, more than 20 million persons from all over Europe worked as forced laborers in the German Reich and the occupied countries. The National Socialist regime had long been planning and preparing for war, which was conducted with the aim of subjugating and exploiting Europe. To this end, the occupied areas were pillaged, and millions of men, women, and children were deported to Germany and Austria.

The exhibition “Forced Labor under National Socialism” provides the first comprehensive presentation of the history of forced labor and its ramifications after 1945. The historical exhibits and photographs allow insight into the relationship – defined by racism – between the population and forced laborers and the scope that people found within this framework. They also show how forced labor was part of the Nazi regime’s racist social order from the outset: The propagated “Volksgemeinschaft” (people’s community) and the forced labor of the excluded belonged together.

An international touring exhibition of the **Buchenwald and Mittelbau-Dora Memorials Foundation at Museum of Working World**, initiated and sponsored by the **Remembrance, Responsibility and Future Foundation (EVZ)**.

Under the corporate honorary patronage of the Federal President of the Republic of Austria Dr. Heinz Fischer and the Federal President of the Federal Republic of Germany Joachim Gauck

BEGLEITPROGRAMM

Das Begleitprogramm der internationalen Wanderausstellung **Zwangsarbeit im Nationalsozialismus** findet in Steyr, Linz und Wien statt. Ausführliche Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage: www.museum-steyr.at

STEYR

VORTRÄGE, LESUNGEN, GESPRÄCHE UND FILMABENDE

Alle Veranstaltungen finden – sofern nicht anders angegeben – im Museum Arbeitswelt statt.

Eintritt: 7 € / ermäßigt 5 € – um Anmeldung wird gebeten:

Tel. +43 7252 77 351 / **Mail:** anmeldung@museum-steyr.at

Donnerstag, 19. Mai 2016, 19 Uhr

Zwangsarbeit in Europa, Österreich und Steyr

Die Historiker **Cord Pagenstecher** und **Bertrand Perz** legen die Dimension der systematischen Ausbeutung und ihrer Folgen dar. Im anschließenden Podiumsgespräch mit der Historikerin **Cathrin Hermann** wird **Karl Ramsmaier** zudem auf Schicksale einzelner Zwangsarbeiter/innen aus der Region eingehen.

Dienstag, 7. Juni 2016, 19 Uhr

Sklavinnen der „Herrenmenschen“

Unter den aus fast ganz Europa ins NS-Reich verschleppten Menschen befanden sich sehr viele Frauen. Vergessen werden die schwierigen Bedingungen unter denen sie – oft schwanger, teils mit kleinen Kindern – leben mussten. Die Historikerinnen **Brigitte Halbmayer**, **Margarethe Ruff** und **Sabine Schweitzer** beleuchten die Situation der Zwangsarbeiterinnen.

Samstag, 25. Juni 2016, 11 Uhr

So weit uns Spaniens Hoffnung trug

Der Schriftsteller **Erich Hackl** und die Schauspielerin **Maria Hofstätter** lesen Erzählungen und Berichte aus dem Spanischen Bürgerkrieg, dem ersten großen Abwehrkampf gegen den Faschismus. Die Texte thematisieren nicht nur die Beweggründe der Menschen, die sich aktiv gegen Francos Militärs gerichtet haben, sondern auch ihre Siege und Niederlagen.

Donnerstag, 13. Oktober 2016, 19.30 Uhr

Vielleicht in einem anderen Leben (Ort: City Kino Steyr)

Elisabeth Scharang erzählt in ihrem Spielfilm die Geschichte einer Gruppe ungarisch-jüdischer Zwangsarbeiter/innen, die in den letzten Kriegswochen auf den „Todesmärschen“ durch Österreich getrieben wurden. Der packend wie sensibel inszenierte Film wirft die Frage nach den möglichen Handlungsspielräumen der Bevölkerung auf.

Mittwoch, 9. November 2016, 19 Uhr

Ein Kuckucksei im Nazinest

Die Journalistin **Danielle Spera** spricht mit dem Literaten **Robert Schindel** über sein Aufwachsen und seine Mutter Gerti Schindel. Die Wienerin war im französischen Widerstand aktiv und ließ sich unter dem Decknamen Suzanne Soel mit ihrem Lebensgefährten René Hajek als französische „Fremdarbeiter“ nach Linz einschleusen. Im April 1944 kam ihr Sohn in Bad Hall zur Welt. Wenige Monate später wurden Gerti Schindel und René Hajek verhaftet und deportiert.

Dienstag, 22. November 2016, 19 Uhr

Neue Freiheiten, neue Zwänge

Der Journalist und Publizist **Robert Misik** stellt die Frage nach der Freiheit des Menschen in der modernen Arbeitsgesellschaft. Er begibt sich auf eine Zeitreise durch die Geschichte des Arbeitens – von den Anfängen der Industrialisierung über die NS-Zwangsarbeit bis zum Zukunftsprojekt „Industrie 4.0“.

Mittwoch, 7. Dezember 2016, 19.30 Uhr

Mediterranea (Ort: City Kino Steyr)

Der Film erzählt die Geschichte der beiden Freunde Ayiva und Abas, die von Burkina Faso aus nach Europa migrieren wollen. Nach ihrer gefährlichen Reise kommen sie im italienischen Rosarno unter. Ein Ort, wo sie noch größeres Elend erwartet als dort, von wo sie flohen. Unzumutbare Behausungen, Jobs, die anderswo längst als Sklavenarbeit angeprangert werden.

EXKURSIONEN

Ein besonderes Angebot sind Bus-Exkursionen zu ehemaligen Orten der NS-Zwangsarbeit. Diese sind für die Teilnehmer/innen gratis! Die Exkursionen werden in Kooperation mit dem *Zeitgeschichte MUSEUM*, dem *Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim* und der *KZ-Gedenkstätte Mauthausen* durchgeführt.

Informationen & Anmeldung:

Tel. +43 7252 77 351 / Mail: anmeldung@museum-steyr.at

Nur begrenzte Anzahl an Teilnehmer/innen möglich!

Montag, 16. Mai 2016, 13 – 17 Uhr (Steyr)

Zwangsarbeit für die Rüstungsindustrie

Samstag, 11. Juni 2016, 10 – 16 Uhr (Ennstal)

Wasserkraft und Zwangsarbeit

Samstag, 1. Oktober 2016, 10 – 17 Uhr (Linz)

Zwangsarbeit in den „Hermann-Göring-Reichswerken“

Mittwoch, 26. Oktober 2016, 10 – 17 Uhr (Gusen & St. Georgen)

KZ und Zwangsarbeit im Stollen „Bergkristall“

Samstag, 26. November 2016, 10 – 17 Uhr (Pichl & Hartheim)

Zwangsarbeiter/innen zwischen Kinderheim und Tötungsanstalt

ANGEBOTE FÜR SCHULKLASSEN UND GRUPPEN

Termine nach Vereinbarung: Workshops für Schüler/innen, Lehrlinge und Studierende sowie dialogorientierte Führungen für Erwachsenengruppen können direkt im Museum Arbeitswelt gebucht werden.

Tel. +43 7252 77 351 / Mail: paed@museum-steyr.at

WORKSHOPS

ab der 8. Schulstufe

Basis

Der für die Ausstellung entwickelte Workshop bietet einen biographischen Zugang zu den verschiedenen Formen und Orten der NS-Zwangsarbeit. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt bei den Handlungsspielräumen von Personen in konkreten historischen Situationen und bei der Frage nach der Bedeutung von Zwangsarbeit und Ausgrenzung heute.

Dauer: 2 Stunden

Kosten: 4 € pro Schüler/in

Spezial

Interessierte Gruppen haben die Möglichkeit, die Basisvermittlung durch einen Vertiefungsworkshop zu ergänzen. Je nach Interessens- und Themenschwerpunkt stehen dafür unterschiedliche Möglichkeiten in der Ausstellung, dem Gedenkort **Stollen der Erinnerung** oder im öffentlichen Raum zur Verfügung.

Dauer: 1,5 Stunden

Kosten: 3 € pro Schüler/in

FÜHRUNGEN

Im Gespräch

Die Ausstellung ist umfangreich: Sie zeigt etwa 450 Fotos und 500 Dokumente, die durch 30 Screens und 30 Hörstationen mit Berichten von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen ergänzt werden. Die dialogorientierte Führung gibt nicht nur einen Überblick, sondern bietet auch die Möglichkeit zur Vertiefung je nach Interesse der Gruppe.

Dauer: 1,5 Stunden

Kosten: 60 € pro Gruppe (exkl. Museumseintritt)

ZEITGESCHICHTE SAMSTAGE

Jeden Samstag (14. Mai bis 17. Dezember 2016) finden öffentliche Führungen statt:

11–12.30 Uhr: Zwangsarbeit im Nationalsozialismus

15–16.30 Uhr: Stollen der Erinnerung

Kosten je Führung: 9 € pro Person

Kombiticket: 15 € pro Person

(inkl. Museumseintritt)



Sowjetische Zwangsarbeiterinnen bei der Ankunft in Berlin, Dezember 1942.
(Deutsches Historisches Museum, Berlin)

ANGEBOTE FÜR LEHRER/INNEN

FORTBILDUNGEN

In Kooperation mit der *Pädagogischen Hochschule Oberösterreich*, der *Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz* und der *Pädagogischen Hochschule Niederösterreich* finden ab Mai Fortbildungen zum Thema „Zwangsarbeit im Nationalsozialismus“ statt.

Mit dabei sind Expertinnen und Experten von *erinnern.at* und dem *Online-Archiv „Zwangsarbeit 1939-1945“*, die eine eigene Lernplattform für Schüler/innen entwickelt haben.

Weiterführende Informationen sind in den Fortbildungsprogrammen der Pädagogischen Hochschulen und unter **www.museum-steyr.at** zu finden.

Termine: 31. Mai, 11. Juni, 12. Juli, 7. September und 27. Oktober 2016

TAGUNG

9. und 10. September 2016, Museum Arbeitswelt
Zwangsarbeit in Europa unter NS-Herrschaft:
Unfreie Arbeit im transnationalen Vergleich



Durchgangslager Berlin-Wilhelmshagen, Dezember 1942. Mitarbeiterinnen des Arbeitsamtes erfassen die Zwangsarbeiterinnen und händigen die Arbeitspapiere aus. (Deutsches Historisches Museum, Berlin)

LINZ

Die Veranstaltungen wurden in Kooperation von der *VHS Linz* und dem *Archiv der Stadt Linz* gestaltet und finden im Wissensturm statt.

Informationen & Anmeldung:

Tel. +43 732 70700 / www.linz.at/wissensturm/vhs

VORTRÄGE

Montag, 3. Oktober 2016, 19 Uhr

Deportiert und entrechtet – Zwangsarbeiter/innen im Einsatz für die nationalsozialistische Kriegswirtschaft

Dr. Falk Pingel, Bielefeld

Montag, 10. Oktober 2016, 19 Uhr

Zwangsarbeit in „Oberdonau“

Dr. Michael John, Linz

Montag, 17. Oktober 2016, 19 Uhr

Arbeits- und Lebensbedingungen ausländischer Zwangsarbeiter/innen in der „Ostmark“

Dr.in Sabine Schweitzer, Wien

Montag, 24. Oktober 2016, 19 Uhr

Zwangsarbeit in den „Hermann-Göring-Reichswerken“ in Linz

Dr. Helmut Fiereder, Linz

Christa Kochendörfer, Linz

EXKURSIONEN

Freitag, 14. Oktober 2016, 14.30 – 16.30 Uhr (Linz)

Samstag, 29. Oktober 2016, 14 – 18 Uhr (Steyr)

Samstag, 5. November 2016, 14.30 – 16 Uhr (Linz)



Eisenach, 15. November 1940. Unter dem Vorwurf des „verbotenen Umgangs“ wurden sowohl deutsche Frauen als auch Zwangsarbeiter öffentlich gedemütigt, meist auf Initiative von Parteifunktionären. (Stadtarchiv Eisenach)

WIEN

EXKURSIONEN, STADTFÜHRUNGEN & FILMREIHE

BUS-EXKURSIONEN INS MUSEUM ARBEITSWELT

Samstag, 4. Juni 2016, 10–17 Uhr

Samstag, 22. Oktober 2016, 10–17 Uhr

Informationen & Anmeldung:

Tel. +43 7252 77 351 / Mail: anmeldung@museum-steyr.at

STADTFÜHRUNGEN IN WIEN

In Kooperation mit dem Verein Gedenkdienst

Freitag, 10. Juni 2016, 15–18 Uhr

Dienstag, 21. Juni 2016, 10–13 Uhr

Freitag, 30. September 2016, 15–18 Uhr

Samstag, 15. Oktober 2016, 10–13 Uhr

Informationen & Anmeldung:

stadtfuehrung@gedenkdienst.at

FILMREIHE IM TOP KINO

Mit Einleitungen und Diskussionen

Dienstag, 25. Oktober 2016, 19–21 Uhr

Mittwoch, 2. November 2016, 19–21 Uhr

Dienstag, 8. November 2016, 19–21 Uhr

Dienstag, 22. November 2016, 19–21 Uhr

Dienstag, 29. November 2016, 19–21 Uhr

Informationen & Anmeldung:

bald unter www.topkino.at

MUSEUM ARBEITSWELT

Wehrgrabengasse 7, 4400 Steyr
Tel. +43 7252 77351 0
office@museum-steyr.at
www.museum-steyr.at
www.ausstellung-zwangsarbeit.at
ZVR 737806282



ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Sonntag, 9 – 17 Uhr

EINTRITTSPREISE

7 € für Einzelbesucher/innen
6,50 € für Gruppenbesucher/innen ab 8 Personen
5 € ermäßigter Eintritt
Freier Eintritt für Schüler/innen im Klassenverband!

ANREISE PER BAHN

Gemeinsam mit Ihrem ÖBB Ticket nach Steyr erhalten Sie ermäßigten Eintritt in die Ausstellung „Zwangsarbeit im Nationalsozialismus“. Erhältlich am ÖBB Ticketschalter, online unter tickets.oebb.at oder mobile über die neue ÖBB App.

KATALOG ZUR AUSSTELLUNG

mit wissenschaftlichen Beiträgen zu den Hintergründen der Ereignisse, Fallgeschichten aus der Ausstellung und ca. 200 Abbildungen. Eine Publikation der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora, herausgegeben von Volkhard Knigge, Rikola-Gunnar Lüttgenau und Jens-Christian Wagner, 256 Seiten, 19,80 €

Mit freundlicher Unterstützung



ZukunftsFonds
der Republik Österreich

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

BM 
Bundesministerium für
Bildung und Frauen

 EUROPA
INTEGRATION
ÄUSSERES
BUNDEMINISTERIUM
REPUBLIK ÖSTERREICH

Begleitprogramm in Kooperation mit



erinnern.at
NATIONALSOZIALISMUS UND HOLOCAUST
GEDÄCHTNIS UND GEGENWART

GEDENKDIENTST

LEON- UND GEDENHOF  SCHLOSS HARTHEIM

MAUTHAUSEN 
MEMORIAL | KZ-GEDENKSTÄTTE

Mauthausen Komitee
 Österreich

Volkshochschule Linz 

 Zeitgeschichte MUSEUM
Gewissen des NS-Zwangsarbeiter*innen und Zwangsarbeiter*innen
im National Linz der Zeitgeschichte Hermann Giesing 40 Linz

ZWANGSARBEIT
1939 - 1945
ERINNERUNGEN UND GESCHICHTE

Titelabbildung: Ein deutscher Uniformierter schikaniert einen Juden im besetzten Polen, Herbst 1939.
(Stadtarchiv Nürnberg/Signatur E 39 Nr. 1703/21)